

Für den Landkreis Göppingen in Berlin

SPD

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

turbulente Wochen in Berlin – es ist viel los auf der bundespolitischen Bühne. Ich bin froh, dass wir als SPD diesmal nicht im Mittelpunkt der Negativschlagzeilen standen. Wir konnten uns in der zugespitzten Infektionslage voll und ganz auf die Verhandlungen zur Ausgestaltung der Infektionsschutzmaßnahmen konzentrieren. Denn wir sind personell gut aufgestellt und auch inhaltlich auf die Wahl im September vorbereitet. Nun kommt es darauf an, das auch überzeugend nach außen zu vermitteln. Auch in diesen letzten Monaten der Legislaturperiode werden wir konsequent daran weiterarbeiten, was wir uns vorgenommen haben, während unser Koalitionspartner intensiv mit sich selbst beschäftigt ist. Die verschleppte Pflegereform von Minister Spahn ist dafür das beste Beispiel.

Zurück zur Coronapolitik: Die Bundesnotbremse ist nun beschlossen. Jetzt gelten verbindliche Regeln bei bestimmten Inzidenzen. Sollte die Bundesregierung darüber hinaus Verordnungen erlassen, brauchen sie immer auch die Zustimmung des Parlaments. Aus gesundheitspolitischer Sicht hätte ich mir noch strengere Maßnahmen gewünscht. Wichtig ist aber, dass diese nachvollziehbare und einheitliche Notbremse jetzt da ist.

Es wühlt mich auf und fällt mir zunehmend schwerer, immer wieder Beschränkungen und tiefgreifende Eingriffe in unsere Grundrechte beschließen zu müssen. Denn auch im ganz persönlichen Umfeld erlebe ich, was Laden- und Schulschließungen bedeuten, weiß, wie die Reduktion sozialer Kontakte an Nerven und psychischer Gesundheit zerrt. Und natürlich erhalte ich viele Mails, Briefe und Anrufe, in denen mir Menschen ihre Sorgen und Nöte, ihre persönliche Situation eindrücklich und nachvollziehbar schildern. Dabei geht es oft um berührende Schick-

sale: Wenn die Mutter nicht im Pflegeheim besucht werden konnte und in der Zeit der Einsamkeit die Orientierung verloren hat. Wenn der Vater allein im Krankenhaus verstorben ist und Sterbebegleitung nicht möglich war, wenn nur in kleinem Kreis von einem vertrauten Menschen Abschied genommen werden konnte. Wenn nicht absehbar ist, wann endlich die Langzeitwirkung einer schweren Krankheit überwunden wird, um wieder arbeiten zu können. Das Virus trifft Menschen unvermittelt und verändert schicksalhaft ganze Lebenswege. Mit unseren politischen Entscheidungen können wir solchen Einzelschicksalen nicht annähernd gerecht werden in dieser Krisensituation. Denn es gibt keine Entscheidung, die nicht auch gravierende Konsequenzen hat. Die Unsicherheit bleibt bei vielem, weil wir noch immer zu wenig wissen. Die Abwägung zwischen den Entscheidungen und zwischen ihren jeweiligen Konsequenzen ist die herausfordernde Aufgabe aller politisch Verantwortlichen.

Die Notbremse, das ist die hoffnungsfrohe Nachricht, ist bis Ende Juni befristet. Denn bis dahin, da bin nicht nur ich zuversichtlich, werden klare Erfolge der nun endlich so richtig in Fahrt gekommenen Impfkampagne sichtbar sein. Wenn wir es schaffen, die dritte Welle mit den beschlossenen Maßnahmen und unser aller Vorsicht und Solidarität zu brechen, dann können wir über die Rückkehr zur Normalität, über die Öffnung aller Branchen reden und auf dem Weg dorthin Menschenleben gerettet haben. So kann es ein guter Sommer werden.

Ihre/Eure

Heike Baehrens



Corona-Aufhol-Paket

Was es mit unseren Kindern und Jugendlichen macht, dass sie keinen regelmäßigen und geregelten Schulalltag mehr haben und auch das familiäre Leben bei vielen unter Hochspannung steht, lässt sich in seiner Tragweite nur erahnen. Eine Rückkehr zum Normalbetrieb in Kitas und Schulen steht darum ganz oben auf der Liste der Öffnungsschritte, wenn die Inzidenzen gestoppt werden und das Impfen vorangekommen ist. Schülerinnen und Schüler aus Familien mit geringerem Einkommen, aus Familien, in denen Deutsch nicht Muttersprache ist oder wo Eltern keine Unterstützung leisten können, wo es an Platz oder technischer Ausstattung fehlt, sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Die Pandemie verschärft soziale Ungleichheiten. Es muss aber immer

unser Anspruch sein, gerade im Bereich der Bildung dafür zu sorgen, dass alle ungleichen Bedingungen ausgeglichen werden. Um die entstandenen Lücken zu schließen und negative Auswirkungen zu lindern und Kindern neue Chancen zu geben, haben wir uns für ein „Corona-Aufhol-Paket“ stark gemacht. Dafür sollen im Nachtragshaushalt zwei Milliarden Euro bereitgestellt werden. Mit diesem Geld sollen Angebote entwickelt und gefördert werden, durch die Lernrückstände aufgeholt werden können, es sollen damit Nachhilfestunden finanziert und auch Angebote sozialer Arbeit in Bildungseinrichtungen ausgeweitet werden. Auch Bildungs- und Erholungsangebote in den Ferien sollen damit gefördert werden.



Kinderrechte ins Grundgesetz!

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“. Darum wollen wir, dass Kinderrechte explizit im Grundgesetz verankert werden. Dazu liegt jetzt ein Gesetzentwurf unserer Justizministerin Christine Lambrecht vor, den wir noch im Bundestag beraten. Er sieht vor, dass eine entsprechende Ergänzung des Artikels 6 künftig die Rechte der Kinder für alle sichtbar macht: Mit den dort formulierten Kinderrechten wird Gerichten, Verwaltungen und Gesetzgebern verdeutlicht, dass die besonderen Bedürfnisse und Ansprüche von Kindern in allen Entscheidungen berücksichtigt werden müssen. Kinder müssen besonders geschützt, gefördert und ernst genommen werden. Mit der Änderung des Grundgesetzes bekommt das Kindeswohl künftig Verfassungsrang.

Weil es sich um eine Grundgesetzänderung handelt, muss gemeinsam ein Weg für eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat gefunden werden. Wir haben die große historische Chance, Rechte von Kindern und Familien dauerhaft zu stärken. Ich bin zuversichtlich, dass dies durch gute Verhandlungen aller demokratischen Parteien im Bundesrat gelingen kann und wir dieses politische Ziel noch in dieser Legislaturperiode umsetzen können.



**ZUKUNFTS
I GESPRÄCHE**
LANDKREIS GP

OLAF SCHOLZ
auf digitaler Deutschland-Tour

Heike Baehrens
Für den Landkreis Göppingen im
Bundestag

am
Sa, 24.4.
um 15 Uhr

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Gleich 2x Olaf einem Tag!

Herzliche Einladung am Samstag, den 24.04.

Zukunftsgespräch bei uns in Göppingen

um 15:00 Uhr bei Webex

Zukunftsgespräch Pflege

um 19:30 Uhr auf Youtube

(Zur Teilnahme je dem Link folgen)

Termine

Montag, 26. April

10:00 Uhr

Austausch mit Landesgeschäftsführer
der BARMER Winfried Plötze

13:00 Uhr

Interview zu 24-Stunden-
Betreuungskräften aus Osteuropa

14:30 Uhr

Gespräch des Kreisbehindertenrings
über Beratungsangebote für Angehörige
psychisch und physisch Kranker

16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde

Dienstag, 27. April

11:00 Uhr

Deutsche Gesellschaft für Medizinische
Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

18:30 Uhr

„In Würde altern. Wie wir den Pflegenot-
stand abwenden.“ Online-Veranstaltung
mit Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB

Mittwoch, 28. April,

10:00 Uhr

Besuch Agapedia K19 – Herzessache Kin-
derzentrum mit Sascha Binder, MdL
Geislingen

11:30 Uhr

Ortsbesuch bei
OB Dehmer in Geislingen

14:00 Uhr

1. Kommunale Pflegekonferenz
im Landkreis Göppingen

Donnerstag, 29. April

10:00 Uhr

Netzwerktreffen Kurzzeitpflege

18:00 Uhr

„Zukunft der Pflege“
bei den Jusos aus Halle

Samstag, 1. Mai

10:00 Uhr

DGB-Kundgebung
Schillerplatz Göppingen

18:30 Uhr

„Pflegeberufe in Zeiten von Corona“
Gespräch mit den Jusos Köln

Montag, 3. Mai bis Freitag, 7. Mai

Sitzungswoche des Deutschen Bundestags

Bürgerbüro

Roth Carré Schillerplatz 10

73033 Göppingen

Tel: 07161 / 988 35 46

Fax: 07161 / 504 82 74

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel: 030 / 227 74157

Fax: 030 / 227 70159